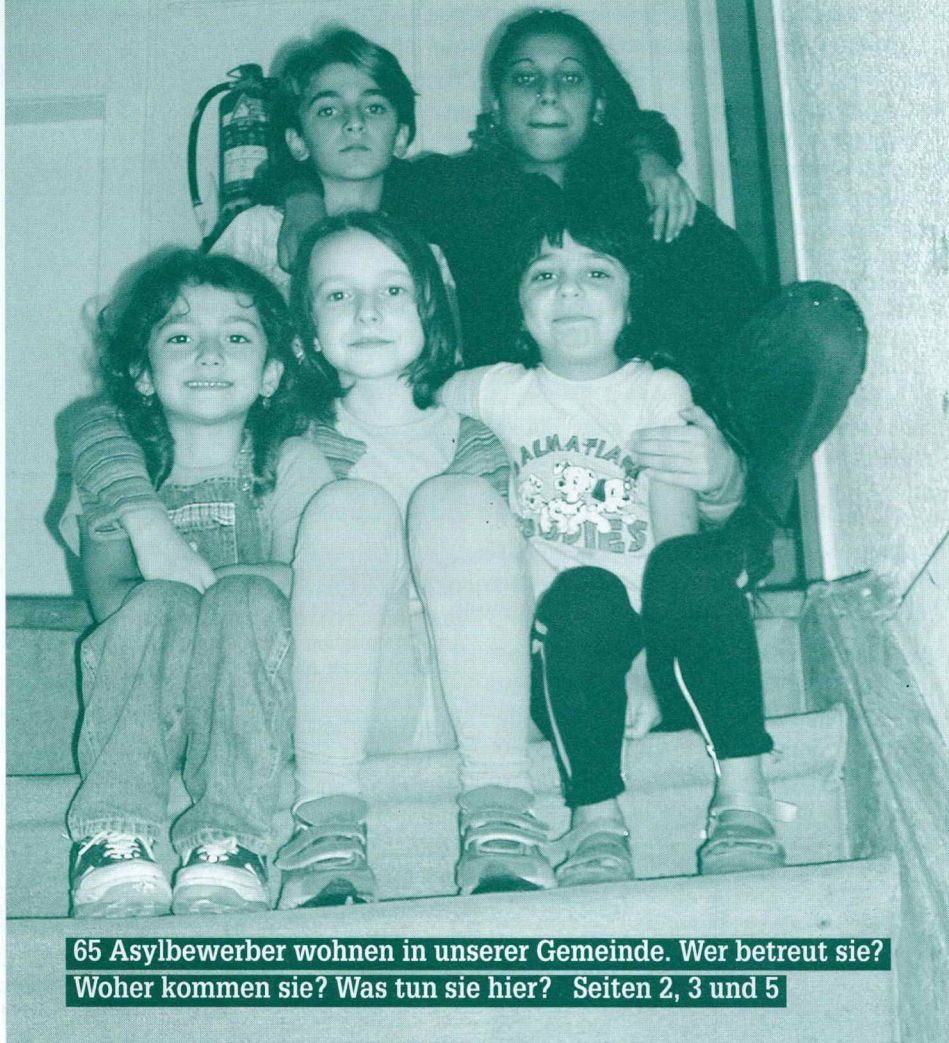




WARTEN AUF DIE ZUKUNFT



**65 Asylbewerber wohnen in unserer Gemeinde. Wer betreut sie?
Woher kommen sie? Was tun sie hier? Seiten 2, 3 und 5**

Foto: Esther Weisskopf

Rüebli-RS oder mehr?

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule – was ist das? Ein in die Jahre gekommenes Institut? Ein Schreckgespenst für Junge? Nein! Vielmehr handelt es sich um Erwachsenenbildung mit einem vielseitigen Kursangebot in den Bereichen Haushalt und Familie. Und das sozusagen vor Ihrer Haustür!

Seite 6

Als Samariterin an der Expo

Die Walderin Judith Schoch ist eine von 14 Walderinnen und Waldern, welche während einer Woche an der Expo Samariterdienst leistete. Mehr darüber auf

Seite 8

«Glaubsch, ich bin dä Schnällscht?»

Vom Erstklässler bis zum Oberstufenschüler rennt alles um die Wette. Die Klassenmannschaft nimmt an der Stafette teil und bei verschiedenen Spielen kommen Spass und Geschicklichkeit nicht zu kurz: Das ist der Tag der Walder Schüler. Dieser zur Tradition gewordene Sporttag findet zum siebten Mal auf dem Schulhausareal Neuwies statt.

Seite 9

Sanfter Tourismus

Was vor zwei Jahren mit der Zukunftskonferenz begann und von Fachleuten weiter verfolgt wurde, mündet nun in der Gründung eines Vereins.

Seite 11

EINE VELOGESCHICHTE

Im April dieses Jahres wollte ich unsere zwei ausgedienten Kindervelos zur Velobörse des Elternvereins bringen. Als ich die Fahrräder genauer unter die Lupe nahm, musste ich feststellen, dass sie zwar noch voll funktionstüchtig, jedoch nicht mehr schön genug für einen Verkauf waren. So entschloss ich mich, sie zur Altstoff-Sammelstelle zu bringen. Die Aufsichtsperson belehrte mich dann vor Ort, dass ich alle Nicht-Metallteile von den Velos abmontieren müsse, erst dann könne ich sie in die Altmultmulde werfen. Etwas ratlos stand ich nun da, unwillig, die beiden Fahrräder wieder mit nach Hause zu nehmen.

Da sprach mich ein junger Asiate an. Wenn ich die zwei Velos nicht mehr brauche, ob ich nicht bereit wäre, sie zu ihm nach Hause zu transportieren. Er kenne viele Kinder, die sicher Freude daran hätten. – Gerne war ich bereit, die Fahrt zur Asylunterkunft nach Gibswil auf mich zu nehmen. Leider konnte ich kaum mit den Frauen im Haus sprechen, vielleicht waren sie ja noch ganz neu in der Schweiz. Mehr als belohnt wurde ich dann durch strahlende, dunkle Kinderaugen, als ich die Velos übergab. Bei der Wegfahrt beobachtete ich im Rückspiegel, wie die Kinder voller Freude mit den «neuen» Rädern auf dem Platz herumkurvten.

Einige Tage später flanierte ich durch den Walder Märt, da stand plötzlich ein kleiner dunkler Knabe vor mir. Etwas scheu, aber mit klaren Worten fragte er mich: «Häsch no meh Velo?»

Barbara Kessler

Nichts ist freiwillig. Asylsuchende sind nicht freiwillig in unserer Gemeinde und ihre Betreuung seitens der Behörde ist ebenfalls nicht freiwillig, sondern von Bund und Kanton verordnet. Eine Zwangspartnerschaft, die funktionieren muss.

Wald beschloss 1997 als erste Gemeinde im Kanton Zürich, die Betreuung von Asylbewerbern auswärts zu vergeben. Sie handelte mit der Asyl-Organisation Zürich eine Leistungsvereinbarung aus und delegierte den Betreuungsauftrag an Fachleute mit dem entsprechenden Know-how.

«Fremdbetreuung» von Asylsuchenden

Seit dem Inkrafttreten dieses Vertrages muss sich die Sozialbehörde der Gemeinde Wald weder finanziell noch personell um das Asylwesen kümmern. Diese Aufgaben übernimmt vollumfänglich ein Mitarbeiter der Asyl-Organisation Zürich. Xaver Koch, so heisst der für Wald und Umgebung zuständige Betreuer, beschafft den notwendigen Wohnraum, übernimmt alle Verwaltungs- und Administrationsaufgaben des Asylbereichs der Gemeinde und berät die Asylsuchenden. Er sorgt für wirtschaftliche Unterstützung, medizinische Betreuung sowie Beschäftigung und Ausbildung der Migranten.

Diese Leistungen kosten die Gemeinde nichts. Die Asyl-Organisation Zürich finanziert die erbrachten Dienstleistungen mit

den vom Bundesamt für Flüchtlinge respektive den vom Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln. Die Pauschalbeträge, welche der Gemeinde für aufgenommene Asylbewerber zugesprochen sind, erhält also die Asyl-Organisation Zürich. Sie bestreitet damit nach dem Prinzip der Kostenneutralität ihre Ausgaben und führt für Wald eine separate, transparente Buchhaltung.

«Dieses System hat sich für unsere Gemeinde bewährt», versichert Gemeinderat Ernst Kocher, «vor allem, weil die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stellen sehr gut funktioniert und die Sozialbehörde dadurch spürbar entlastet wird.»

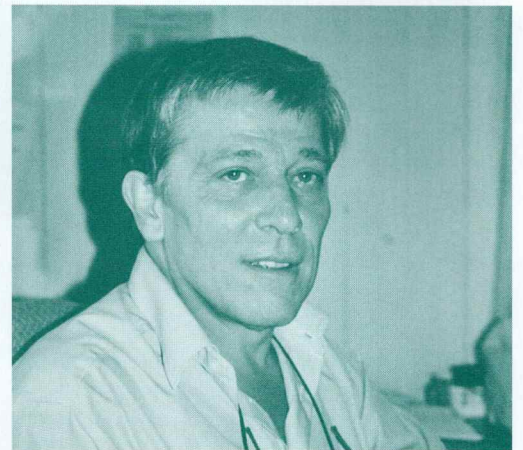
Familien bevorzugt

Nachdem die Asylgesuche in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen waren, sind sie dieses Jahr wieder im Steigen begriffen. Wald bot Ende Juli 65 Flüchtlingen – 35 Erwachsenen und 30 Kindern – Asyl. Bisher hat man versucht, eher Familien statt Einzelpersonen aufzunehmen, um der Kriminalität vorzubeugen. Doch wird sich das in Zukunft ändern, weil sehr viel mehr Einzelpersonen, vor allem alleinstehende junge Männer, Asyl beantragen. Dies erfordert einen zusätzlichen Betreuungsaufwand.

Alle Flüchtlinge, die im Asylzentrum Ried-Gibswil oder in einer der zehn in Wald und Laupen gemieteten Wohnungen untergebracht sind, haben zuvor während sechs Monaten in einem Durchgangsheim gelebt, wo sie einen Deutschkurs besuchen mussten.

Eigenständigkeit und Selbstverantwortung fördern

Nun warten sie auf den Entscheid des Bundes, ob ihr Asylbegehren angenommen oder abgelehnt wird. Während dieser oft jahrelangen Wartezeit werden sie von Xaver Koch, dem Beauftragten der Asyl-Organisation Zürich, betreut. Er sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche zur Schule gehen und erwachsene Personen eine Beschäftigung haben, sei dies im Haushalt bei der Pflege von Angehörigen oder auswärts. Wichtig ist, dass die Menschen lernen, ihr Leben in unserer Kultur selber zu gestalten und für



Xaver Koch (49), für Wald zuständiger Mitarbeiter der Asyl-Organisation Zürich, ist diplomierter Sozialarbeiter mit langjähriger Ausländerfahrung.

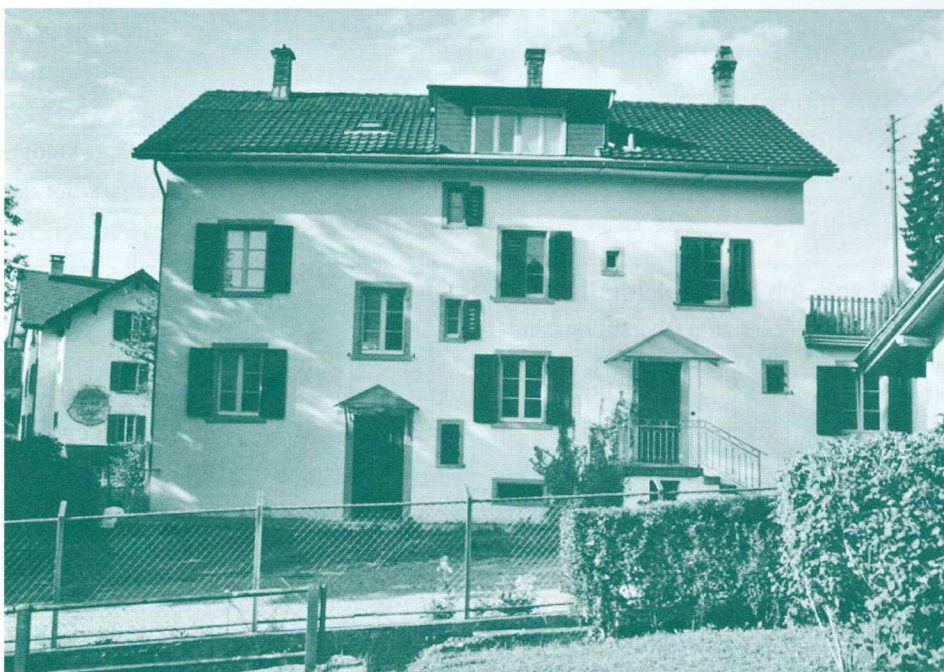
ihren Unterhalt aufzukommen. Der Kulturschock ist für viele jedoch gross, vor allem, wenn sie feststellen müssen, dass sie nicht im erträumten Paradies gelandet sind. «Meine Aufgabe als Asylbetreuer besteht häufig darin, Phantasie und Wunschvorstellungen der Leute wieder auf den Boden der Realität zu bringen», fasst Koch seine Erfahrungen zusammen.

Um seine Aufgabe ist er nicht zu beneiden: In der Asylunterkunft treffen Menschen verschiedenster Sprachen, Kulturen und Gesellschaftsschichten aufeinander. Junge und Alte leben eng zusammen. Nicht umsonst ist deshalb die Küche, wo jeder für sich kocht, der konfliktrichtigste Raum des Hauses.

Zermürendes Dasein ohne Perspektiven

Asylsuchende fallen in Wald selten auf – ausser vielleicht durch ihre Hautfarbe. Aber obwohl sie mitten unter uns sind, leben sie doch am Rande unserer Gesellschaft. Viele fühlen sich abgeschoben und vermissen den Kontakt zur Bevölkerung. Oft haben sie Hemmungen wegen der Sprache.

Wie gut eine Person Deutsch spricht, wirkt sich natürlich auch auf die Beschäftigungsmöglich-



Mitte September 2002 werden in dieses Haus an der Breitenmattstrasse 11, das zum Teil mit der Hilfe von Asylbewerbern renoviert wurde, 20 Personen (asylsuchende Familien) einziehen. Fotos: Esther Weisskopf



Asylbewerber-Unterkunft in der Aussenwacht Ried für die Gemeinden Wald, Gibswil, Fischenthal und Sternenberg: Hier leben 26 bis 30 Personen.

keiten aus, welche für Asylbewerber ohnehin auf einzelne Branchen beschränkt sind (Baugewerbe, Spitäler, Gastgewerbe usw.). Überhaupt spielt die Sprachkompetenz eine entscheidende Rolle beim Prozess der Integration und Selbstständigwerdung.

Die zermürbende Unsicherheit und die langen Tage des Wartens setzen den geprüften Menschen jedoch zu, so dass viele an Körper und Seele krank werden und ärztliche Behandlung benötigen.

Zurück in ihre Heimat kehren letztlich nur wenige. Einige dürfen aus humanitären Gründen bleiben. Andere, die eigentlich zurück reisen müssten – oft junge kriegserfahrene Männer ohne Schulbildung – können nicht ausgewiesen werden, weil sie keine Papiere haben. Solche Problemfälle zu betreuen, ist schwierig, weil diese Leute nach dem negativen Asylentscheid nicht mehr arbeiten dürfen.

Zahlen haben kein Gesicht. Welche Umstände jedoch zu einem Flüchtlingsschicksal führen können, verdeutlicht die Geschichte einer fünfköpfigen Familie aus dem Irak, welche die WAZ in der Asylunterkunft Ried-Gibswil besucht hat (siehe Bericht auf Seite 5).

Esther Weisskopf ▲▲

Verschiedene Nationalitäten

Die in Wald anzutreffenden Asylsuchenden stammen aus Algerien, Angola, Aserbeidschan, Bosnien, Bundesrepublik Jugoslawien, Irak, Iran, Mongolei, Nigeria, Sierra Leone, Sri Lanka, Türkei – ein repräsentativer Querschnitt all jener Länder, aus welchen zur Zeit Menschen in die Schweiz flüchten.

«DAS ASYLRECHT WIRD OFT MISSBRAUCHT.»

Sollen Asylbewerber «härter angefasst» werden, wie die SVP es verlangt? Die WAZ fragte Gemeindepräsident Walter Honegger.

WAZ: An ihrem Sonderparteitag vom 6. Juli forderte die SVP einmal mehr eine griffigere Asylpolitik. Was läuft denn falsch?

Walter Honegger: Es ist nach wie vor so, dass in der Schweiz der Asylmissbrauch (keine echten Flüchtlinge erhalten Hilfe) sehr hoch ist. Dies untermauern internationale Statistiken, wonach die Schweiz als eines der attraktivsten Einreiseländer dasteht. Das führt dazu, dass die Schweiz mit Gesuchen überschwemmt wird und unsere Asylunterkünfte auch mit Scheinflüchtlingsen belegt sind, wodurch langwierige Abklärungen notwendig werden (über 90 Prozent der Asylgesuche werden abgelehnt). So sind wir in der Handlungsfreiheit eingeschränkt, wenn es darum geht, ein Kontingent von Kriegsflüchtlingsen vorübergehend aufzunehmen.

Wald muss mehr AsylbewerberInnen aufnehmen. Ist das die Folge einer zu grosszügigen Asylpolitik?

Tatsache ist, dass der Kanton die Quote von 0,6 auf 0,8 Prozent Asylanten pro Einwohner erhöhen musste, damit die Asylsuchenden in der Schweiz überhaupt noch untergebracht werden können. Diese Erhöhung könnte ganz klar verhindert werden, wenn unser Asylgesetz angepasst und sich auch ein Stück weit unseren Nachbarländern annähern würde.

Die SVP schlägt vor, Asylbewerber nur noch in Kollektivunterkünften unterzubringen. Würde das unsere Gemeinde entlasten?

Kurzfristig nein, langfristig ja, wobei mit dieser Forderung nicht primär die gemeinde-spezifischen Probleme der Unterbringung angegangen werden, sondern die Attraktivität des Einreiselandes Schweiz gemindert würde. Zu beachten gilt auch, dass im Initiativtext diese einfachen Kollektivunterkünfte nur für abgewiesene Asylsuchende oder solche, die sich einer konstruktiven Mitwirkung entziehen, vorgesehen sind.

Haben die Gemeindebehörden irgendwie Einfluss auf die Asylpolitik oder ist dies ausschliesslich Sache der Kantone und des Bundes?

Die Gemeinden haben leider keinen Einfluss auf die Asylpolitik. Sie haben aber mit Zwangszuweisungen die Konsequenzen zu tragen. Einfluss haben der Bundes-, der National-, sowie der Ständerat und am kom-



Gemeindepräsident Walter Honegger (SVP) nimmt Stellung zu Asylfragen. (ü)

menden 24. November hat jeder Bürger die Möglichkeit, die Asylpolitik unseres Landes mitzubestimmen, wenn es um die Asylinitiative unserer Partei geht.

Die SVP verlangt vom Bund eine Verstärkung der Grenzkontrollen. Nur so lasse sich die illegale Zuwanderung stoppen. Teilen Sie diese Meinung?

Teilweise schon, denn mit der sogenannten Drittstaatenregelung und einer schärferen Kontrolle an gewissen Grenzabschnitten (z.B. Region Chiasso) können illegale Einwanderungen sicherlich reduziert werden.

Am 24. November kommt die SVP-Initiative «gegen Asylmissbrauch» zur Abstimmung. Politische Gegner bezeichnen die Vorlage als «fremdenfeindlich». Was sagen Sie dazu?

Sie ist für mich ganz klar nicht fremdenfeindlich. Die Initiative wird endlich eine Asylpolitik in der Schweiz einleiten, welche auch nachhaltig wirkt und welche dafür sorgt, dass vor allem diejenigen Flüchtlinge in die Schweiz einreisen können, welche verfolgt werden, welche Angst um ihr Leben haben müssen.

Wir haben uns in der Schweiz strenge Auflagen gegeben, um unsere Landschaft, unsere Umwelt und unsere Kulturgüter zu schützen. Es ist an der Zeit, dass wir uns auch für unser Schweizersein, für unsere Volkskultur einsetzen, dass wir endlich einen wirksamen Riegel schieben gegen all jene, welche unser System widerrechtlich ausnützen. Zudem müssen wir unbedingt dafür sorgen, dass der humanitäre Grundgedanke unseres Volkes nicht noch weiter strapaziert wird durch die heute bestehende Verunsicherung.

Interview: Ueli Burkhard ▲▲

Freizeitwerkstatt Wald Kurse Herbst 2002

KURS 1 Früchte und Gemüse schnitzen

17. Oktober
1 x Donnerstag, 19.30–22.00 Uhr
Leitung: Frau E. Gerber, Gibswil
Kosten: Fr. 15.– (ohne Material)

KURS 2 Kerbschnitzen

16.10., 30.10., 6.11., 20.11.
4 x Mittwoch, 19.30–22.00 Uhr
Leitung: Herr H. Rossi, Wald
Kosten: Fr. 65.– (ohne Material)

KURS 3 Schnitzen, Relief und Figuren

ab 24. Oktober
5 x Donnerstag, 19.00–22.00 Uhr
Leitung: Herr P. Widmer, Uetliburg
Kosten: Fr. 110.– (ohne Material)

Anmeldung: 8 Tage vor Kursbeginn
mit Adresse und Telefonnummer an:
Hermann Rossi, Laupenstrasse 36,
8636 Wald, Telefon 055 246 25 50.

Kurs-Gutscheine bei obiger Adresse!

*Die Freizeitwerkstatt ist geöffnet für
jedermann/-frau am Mo, Di und Fr,
jeweils von 18.45 bis 21.30 Uhr.*

INNENDEKORATION HANS WETTSTEIN



Eidg. dipl. Innendekorateur
Lindenhofstrasse 14
8636 Wald, Tel. 055 / 246 20 19



- Teppiche und Bodenbeläge aller Art
- Vorhänge, Bettüberwürfe, Housen etc.
- Polsterarbeiten aller Art



- Möbel- und Polstermöbel-Handel
(ein Preisvergleich lohnt sich bestimmt)

INDIVIDUELL · PREISWERT

Für Neubauten,
Umbauten
und Reparaturen
die erste Adresse
in der Region!



besmer
SANITÄR
HEIZUNG
SPENGLEREI

Besmer AG
Rütistrasse 23
8636 Wald ZH
Tel. 055 256 20 10
Fax 055 256 20 11
E-Mail: info@besmer.ch

Besmer AG
Goldbühlstrasse 11
8620 Wetzikon ZH
Tel. 01 933 60 80
Fax 01 933 60 81

WEITER 50 JAHRE



Schoch Holzbau AG
Raad, 8498 Gibswil
Tel. 055 246 31 63
Fax 055 246 45 78

**Qualität
und
Sicherheit
durch
unsere
Facharbeit**

- Dach- und Wand-
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen
und versiegeln

Unterhaltungsmusik für Junge und Junggebliebene



Leitung: Erwin Lorant

Zur Verstärkung unseres
Klangkörpers suchen wir

Bläserinnen und Bläser

Besuchen Sie unverbindlich
eine unserer Proben, jeweils
am Dienstag, um 20 Uhr
im Schwert-Saal.

Nähere Auskünfte erteilt
Ihnen gerne

Rita Schnyder, Vizepräsidentin
Telefon 055 246 42 84

Harmonie-Sound mit Pep, Swing und Drive

Egli Mosterei und Getränke Gastro- und Hauslieferdienst



Schützenstrasse 6, Wald
Telefon 246 11 32
Fax 246 12 61

Egli's Getränke-Egge Abholmarkt

geöffnet: Mo–Fr: 07.30–11.30 / 13.30–18.00
Sa: durchgehend 07.30–15.00

keller & kuhn

ARCHITEKTURBÜRO AG

Friedhofstrasse 2
8636 Wald ZH
Telefon 055 246 13 13
Fax 055 246 17 09



PRO
SENECTUTE

HERBST- SAMMLUNG

Vom 20. September bis 31. Oktober
sind wieder mehr als dreissig frei-
willige Helferinnen unterwegs und
freuen sich über Ihre Spende.

Im Alter selbständig bleiben

Unter diesem Motto stellt Ihnen
Pro Senectute Kanton Zürich in
ihrem Sammelprospekt die viel-
fältigen Angebote vor, die mithelfen
sollen, diesen Wunsch zu erfüllen.
Die Pro Senectute-Ortsvertretung
Wald kann über zwanzig Prozent
des Sammelergebnisses in eigener
Verantwortung verfügen. Diese
Mittel werden eingesetzt für Gra-
tulationen, sportliche und gesell-
schaftliche Aktivitäten, Mahlzeiten-
dienst und Kurse. Kurzfristige Not-
lagen von Einzelpersonen können
wir überbrücken helfen.

Unterstützen auch Sie unser Be-
streben, Partner für ältere Mitmen-
schen zu sein. Wir danken Ihnen
ganz herzlich für Ihren Beitrag.

Für die Ortsvertretung Wald
S. Föllmi

Auf der Haustreppe sitzt die siebenjährige Zainab mit ihrer Freundin. Die Mädchen verbringen die Zeit damit, sich gegenseitig viele dünne Zöpfchen in die Haare zu flechten.

In der bescheidenen, sauberen Wohnung im Obergeschoss empfängt Vater Jalil Darkhan den Besucher mit herzlichen Worten: «Sie sind die erste Person, die mich von Aussen hier besuchen kommt.» Seine Frau tischt gastfreundlich Getränke und Gebäck auf und schon ist die Lebensgeschichte Thema.

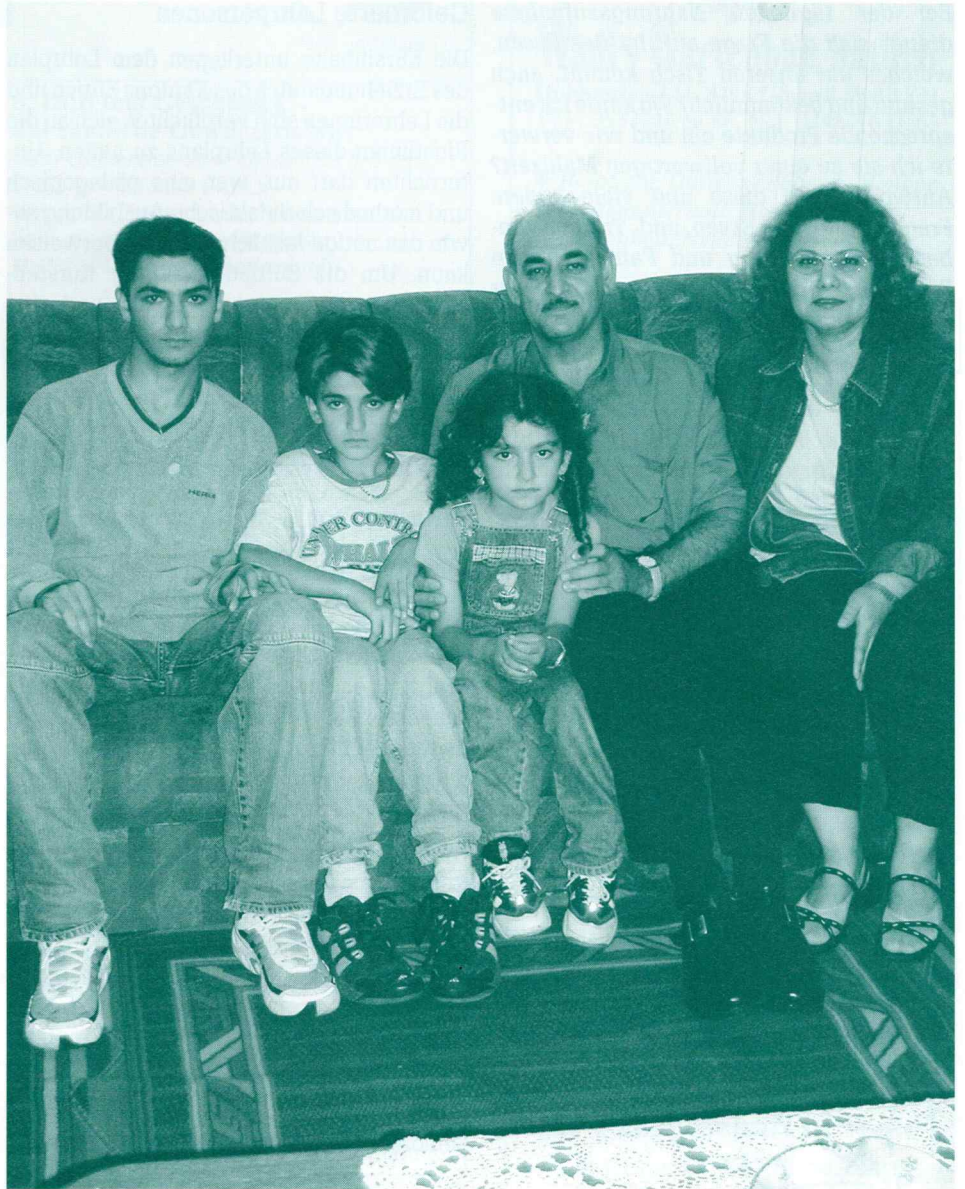
Die Darkhans lebten in Bagdad, der Hauptstadt Iraks. Als Tierarzt, beim Staat angestellt, hatte der Vater sein bescheidenes Einkommen, welches er mit seiner Privatklinik etwas aufbesserte. So eilte er zu Hilfe, wo immer kranke Hühner, Kühe und andere Tiere der Bauern seine Dienste nötig hatten.

Das Regime von Saddam Hussein jedoch wollte ihn als Wissenschaftler zu Tätigkeiten zwingen, die er nicht verantworten konnte. «Sehen Sie, das sind grosse Probleme in unserem Land. Da ich mich nicht gefügig machen liess, blieb mir nach kurzer, schrecklicher Haft mit Morddrohungen nur die Flucht aus dem Land. Erst schaffte ich meine Frau und die drei Kinder nach Jordanien, dann folgte ich ihnen nach. Vor fünfzehn Monaten erreichten wir auf Umwegen über asiatische Länder die Schweiz. Zwar kamen wir mit nachgemachten Papieren an – das Regime hat uns ja die Pässe entzogen – aber unsere Namen und Personalien haben wir nie verfälscht. Wir sind sehr dankbar, hier sein zu können. Dieses Land half uns in jeder Hinsicht», erklärt Darkhan.

Seit Dezember 2001 lebt er mit seiner Familie im Ried. Die Zeit füllt er sich vorwiegend mit Deutsch lernen, aber noch hat er Mühe, sich auszudrücken, und bevorzugt Englisch. Infolge der Umstände ist Darkhan depressiv und in psychiatrischer Behandlung. Seine Frau scheint die Stütze der Familie zu sein. Sie mag auch mal einen Spass machen und muntert ihren Mann auf. «Oft schicke ich ihn hinaus unter die Leute, in die Stadt, wenn er es in diesen vier Wänden nicht mehr aushält.»

Sie ist umsichtig mit den drei Kindern, besucht mit ihnen auch ab und zu das Schwimmbad und hätte mit ihrer offenen Art gerne mehr Kontakte zu Schweizerinnen. Ausser mit Lehrerinnen und Lehrern sind diese nur sporadisch, was sie bedauert.

Zainab ist nach dem Kindergartenbesuch neu in die erste Primarklasse eingetreten. Sohn Ahmed besucht im Schulhaus Binzholt die sechste Klasse, und der Älteste, Azad,



Für das Ehepaar Darkhan mit Azad (16), Ahmed (12) und Zainab (7) beginnt das Leben neu.

Foto: Esther Weisskopf

das zehnte Schuljahr in Wetzikon. Azad, der jeden Tag mit dem Fahrrad von Ried zum Bahnhof Wald und wieder zurück fährt, übt sich in seiner Freizeit im Kampfsport, spielt Fussball und hat hoch fliegende Berufsträume.

Für Vater Jalil, früher gewohnt, von morgens früh bis abends spät in seinem geliebten Beruf zu arbeiten, ist die Situation wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Untätigkeit fast unerträglich. Aber nun sieht er einen Lichtblick: Die Darkhans wurden als Flüchtlinge anerkannt. So darf der Tierarzt sich jetzt nach Arbeit umsehen. Er hat erste Kontakte zum Tierspital Zürich geknüpft und mündliche Tests bestanden. Die Aussicht, dass er zwei Tage pro Woche arbeiten kann, macht ihn sehr glücklich. «Wenn ich dort bin, geht es mir viel besser. Ich bin dankbar, Menschen

zu begegnen und vielleicht mit Berufskollegen sprechen zu können. Ich würde sogar ohne Lohn arbeiten. Ich lebe von der geistigen Nahrung. Ein Hemd und eine Hose reichen mir. Und etwas zu Essen für die Familie.»

Einiges mehr braucht die Familie allerdings: Frau Darkhan ist auf Wohnungssuche. Mit dem Status B können sie ein eigenes Domizil suchen. Bevorzugt würde eine Wohnung in der Stadt Winterthur, wo man Bekannte hat und wo es mehr Leute gibt als im Ried. Nach ersten Absagen von Vermietern («keine Ausländer») wären die Darkhans jedoch froh um irgend einen Wohnsitz.

Und die Kinder? «Die könnten bestimmt schnell wieder Kontakt knüpfen. Die Sprache ist für sie kein Problem», ist die Mutter überzeugt.

Marcel Sandmeyer ▲▲



Bei der täglichen Nahrungsaufnahme drängt sich die Frage auf: Ist das Essen, welches auf unseren Tisch kommt, auch gesund und bekömmlich? Wo kaufe ich entsprechende Produkte ein und wie verwerte ich sie zu einer vollwertigen Mahlzeit? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um Essen und Trinken, Lebensraumgestaltung und Familie finden Sie in einem der Weiterbildungskurse der Fortbildungsschule Wald.

1931 erliess der Kanton Zürich das erste Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule. Damals wurde Mädchen und Frauen ein fundiertes Wissen zum Thema «Haushalt und Familie» vermittelt. Später entstand das hauswirtschaftliche Obligatorium für lehrentlassene Mädchen, im Volksmund wohl besser bekannt unter dem Namen «Rüebli-RS». Im Laufe der Jahre passte sich die Schule stets den Bedürfnissen der Bevölkerung an und öffnete die Tore auch für Männer.

Gesetzlicher Auftrag

Alle Gemeinden sind verpflichtet, eine Mindestanzahl Kurse anzubieten. Die Weiterbildungen sind sehr kostengünstig, weil sie vom Kanton subventioniert werden. Es ist Aufgabe der Schulpflege, eine hauswirtschaftliche Fortbildungskommission und Schulleitung zu wählen, die zusammen mit den Kursleiterinnen ein der Gemeinde angepasstes, interessantes Kursangebot zusammenstellt.

Geforderte Lehrpersonen

Die Kursinhalte unterliegen dem Lehrplan des Erziehungsrates des Kantons Zürich und die Lehrerinnen sind verpflichtet, sich an die Richtlinien dieses Lehrplans zu halten. Unterrichten darf nur, wer eine pädagogisch und methodisch-didaktische Ausbildung sowie das nötige fachliche Können vorweisen kann. Um die Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen zu gewährleisten und den hohen Anforderungen, welche an die Lehrkräfte gestellt werden, Rechnung zu tragen, steht den Unterrichtenden das Weiterbildungsangebot der Zürcher Lehrerfortbildung zur Verfügung.

Kursangebot

Im Bereich Haushalt, Ernährung und Gesundheit finden sich vor allem Kochkurse. Aber auch den Themen Haushaltsführung, Konsumverhalten, Umwelt- und Ernährungsfragen sowie Ökologie und Ökonomie schenkt man Aufmerksamkeit. Das Kursangebot umfasst weiter die Gebiete Kleidung und Mode, Textilgestaltung, Elternbildung, Staat, Wirtschaft und Recht.

Grossen Anklang finden in Wald zudem Kurse, die nicht in die Rubrik Haushalt und Familie gehören und deshalb vom Kanton nicht subventioniert werden (sogenannte gemeindeeigene Kurse mit höherem Kursgeld). Darunter fallen beispielsweise das Herstellen von Silberschmuck, Töpfern, Wein- oder Computerfachkurse.

Max Frauenfelder, ein Teilnehmer des Seniorenkochkurses zu seinen bisherigen

Kurserfahrungen: «Unsere Menüs bestehen jeweils aus einer Vorspeise, einem Hauptgang mit Fleisch, Gemüse und Beilage und einem Dessert. Schon nach einem Kurs kann man so Einiges selber kochen. Es ist eine gute Stimmung und wir Männer haben ein sehr kollegiales Verhältnis untereinander und natürlich mit der Kochlehrerin. Ist ein Kurs vorbei, meldet sich meist die ganze Gruppe wieder an. Und hört mal jemand auf, kennen wir sicher jemanden, der dessen Platz einnehmen möchte.»

Synergien nutzen

In unserem Dorf arbeitet die hauswirtschaftliche Fortbildungskommission seit rund zwei Jahren erfolgreich mit dem Frauenverein zusammen. Ideen werden ausgetauscht, Bedürfnisse abgeklärt und das jeweilige Programm miteinander besprochen. Die Mitglieder des Frauenvereins erhalten jeweils zusammen mit ihrem Programm als Beilage die aktuellen Kurse der Fortbildungsschule.

Amtsübergabe

Nach achtjähriger Tätigkeit als Mitglied der hauswirtschaftlichen Fortbildungskommission und nach vier Jahren als Schulleiterin ist Rös Sandmeyer auf Ende des Schuljahres zurück getreten. «Ich kann auf eine spannende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sowie der Schulsekretärin zurückblicken» berichtet sie. Ihr Amt übernimmt die neue Schulpflegerin Regula Keller Singh. Ideen, Bedürfnisse und Anregungen werden gerne von ihr entgegengenommen (Adresse siehe Kasten).

Sabine Störchli ▲▲



Im Kurs «Wir Männer wissen uns zu helfen» ging wohl so manchem ein Lichtlein auf.

Fotos: ü

WER WIE WAS WO?

Fortbildungsschule Wald

Auskünfte:

Regula Keller Singh
Diezikonerstrasse 54b, 8637 Laupen
Telefon 055 246 52 58

Kursprogramm:

Publikationen im Zürcher Oberländer:
Jeweils Mitte Januar, Ende Juli und
Ende August.

Die aktuellen Kurse finden Sie auf der
gegenüberliegenden Seite.

Kursort:

Schulhaus Burg, Burgstr. 7, Wald

Anmeldung:

Schulsekretariat Oberstufe
Rütistrasse 13, 8636 Wald



Hand und Haus

Jetzt anmelden an:
Schulsekretariat der Oberstufe
Postfach 250, 8636 Wald

1. Herbstliche Gerichte mit Wildpilzen

Leitung: Hans Schmid, Pilzkontrolleur und Marianne Brusch

Wann: 2 x Di, 17.+24.9.02, 18.45-22.00 h
Kosten: Fr. 40.- (+ Lebensmittel)

2. Kochen für Männer

(für Fortgeschrittene)

Leitung: Daniela Schoch

Wann: 5 x Di, 22.10.-19.11.02, 18.45-22 h
Kosten: Fr. 100.- (+ Lebensmittel)

3. Kochen für Senioren

Leitung: Marianne Brusch

Wann: 5 x Do, 24.10.-21.11., 17.45-21 h
Kosten: Fr. 100.- (+ Lebensmittel)

4. Einer Konditorin über die Schulter geschaut

Wie stelle ich schnell und günstig verschiedene Desserts, Rouladen, Kuchen, Torten oder Laugengebäck her. Tricks und Tipps beim Backen, Glasieren und Ausgarnieren.

Leitung: Renate Fischer, dipl. Konditorin

Wann: 1 x Sa, 26.10.02, 9-12/13-15 h

(inkl. kleiner Imbiss über Mittag)

Kosten: Fr. 32.50 (+ Material)

5. Taschen aus Blachen-Stoff

Nähen einer Tasche aus Blachen-Stoff, Form, Grösse und Farben sind frei wählbar. Mögliche Formen: Schultertasche, Einkaufstasche, Handtasche usw.

Leitung:

Andrea Reiser oder Alexandra Kroll

Wann: 1 x Mo, 28.10.02, 18.30-20.00 h

(für Auswahl der Farben, Grösse usw.)

1 x Sa, 9.11.02, 8.30-12.00/13.00-16.30 h

Kosten: Fr. 55.- (+ Material)

6. Weihnachtsdekoration: Kugeln

Aus natürlichen Materialien (Moos, Heu, Papier, Anis, Salbei usw.) – fein gewickelt mit Golddraht und Perlen.

Leitung: Brigitte Kuster

Wann: 1 x Di, 5.11.02, 19.00-21.45 h

Kosten: Fr. 17.50 (+ Material)

7. Fantasivolle, kunsthandwerkliche Arbeiten aus Papier

Verpackungen – Dekorationen – Figuren aus Papiermaché ...

Leitung: Verena Stühlinger

Wann: 4 x Fr, 15.11.-6.12.02, 18.45-22 h

Kosten: Fr. 80.- (+ Material)

8. Duft und Geschmack – das sinnliche Gewürzerlebnis

Vom Gewürztee über Guetsli bis hin zu ...

Leitung: Marianne Brusch

Wann: 1 x Sa, 30.11.02, 9.00-15.30 h

(inkl. einem kleinen Mittagessen)

Kosten: Fr. 40.- (+ Lebensmittel)

Gemeindeeigene Kurse:

9. Toskana im Glas

Die Weine der Toskana sind in aller Munde. Erfahren Sie mehr über Geschichte und Hintergrund der prestigeträchtigen Weinregion und degustieren Sie klassische Beispiele toscanischer Kellerkunst.

Leitung: Ursula Geiger Croci,

Dipl. Ing. Weinbau und Önologie

Wann: 1 x Fr, 13.9.02, 19.00-22.00 h

Kosten: 24.- (+ ca. 30.- pro Pers. für Wein)

10. Silberschmuckkurse

Leitung:

Andrea Reiser und Alexandra Kroll

Wann:

a) 6 x Di, 22.10.-26.11.02, 19.00-21.45 h

b) 6 x Do, 24.10.-28.11.02, 19.00-21.45 h

Kosten: Fr. 126.- (+ Material: Fr. -.60/g)

11. Bordeaux im Überblick

100'000 ha, 10'000 Châteaux und 57

Appellationen. Lassen Sie sich das

Phänomen «Bordeaux» erklären und verkosten Sie charakteristische Weine der verschiedenen Anbaugebiete.

1. Abend: Graves & Médoc

2. Abend: Rive droite (Libournais)

Leitung: Ursula Geiger Croci,

Dipl. Ing. Weinbau und Önologie

Wann: 2 x Fr, 15.+22.11.02, 19.00-22.00 h

Kosten: 48.- (+ ca. 70.- pro Pers. für Wein)

12. Modellieren

Formen – Glasieren – Brennen

Leitung: Verena Stühlinger

Wann: 6 x Di, 21.1.-4.3.03,

ohne 18.2. (Sportferien), 18.45-22.00 h

Kosten: Fr. 144.- (+ Material)

Voranzeige:

Neue Kissen oder Bezüge für Garten- und Balkonmöbel

Kissen ersetzen oder neue Überzüge nähen. Verschlüsse: Knopf-, Reiss-, Klett- oder versteckter Verschluss, Rüschen, Kordeln, Paspeln / evtl. Nähen eines passenden Tischtuches oder Sets.

Leitung: Judith Karrer

Wann:

a) 5 x Montag Abend, 19.00-21.30 h

24.2./10., 17., 24, 31.3.03

oder

b) 5 x Mittwoch Vormittag, 08.30-11.00 h

26.2./12., 19., 26.3./2.4.03

Kosten: Fr. 75.- (+ Material)

Wädi's Gartenbau natürlü

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen

Bei allfälligen Fragen
rufen Sie mich einfach an. W. Ebnöther

Lernzentrum Laupen



Computerkurse
für Private &
Firmen
für Anfänger &
Fortgeschrittene

Oase für Wissensdurstige

Susan Schrepfer
Hauptstrasse 30
8637 Laupen
Telefon 055 266 18 66
Fax 055 266 18 64

ROLF LANGE Innendekoration

Tösstalstrasse 32, 8636 Wald
Tel. 055 246 48 80

Ihr Fachgeschäft in Wald

- Teppiche und Bodenbeläge
- eigenes Vorhangatelier
- Polsterarbeiten, Neubezüge
- Wandspannungen / Tapeten
- Polstermöbel / Bettwaren

Lust auf Figur?

Mit den neusten elektrokosmetischen Behandlungsmethoden bieten wir Ihnen das Fitnessprogramm zur Cellulitebehandlung, Umfangreduktion und Körperformung.

Neugierig? Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch und eine Probebehandlung gratis!

MEDESTETIC Stolte
8636 Wald, Poststrasse 4
Tel: 079 640 78 56

Alle Kurse finden im Schulhaus Burg statt.
(Burgstrasse 7)

Vor zwei Jahren entschied sich Judith Schoch, den Samariterkurs zu absolvieren und dem Samariterverein beizutreten. Als im letzten Herbst die Rede davon war, dass man sich für einen Einsatz an der Expo zur Verfügung stellen könne, war für sie klar, dass sie sich anmelden würde.

Zusammen mit ihren Kolleginnen Astrid Rüeßegger, Uschi Kieser und Marianna Hollenstein meldete sich Judith Schoch für einen einwöchigen Einsatz an der Expo. Die vier absolvierten ihren Einsatz in der Woche vom 9. bis 15. Juni. Judith Schoch war in der Morgenschicht eingeteilt, welche von 9.00 bis 16.00 Uhr dauerte. Sie wohnte in der Pflanzschule in Ins, von wo aus alle vier Arteplages in 15 bis 45 Minuten erreichbar sind. Am ersten Tag fasste sie ihre Uniform und besichtigte ihren Posten in Neuenburg. Die gut ausgestatteten Samariterposten verfügten über einen Postenchef, fünf Samariter sowie einen Arzt. Immer zwei Samariter gingen abwechselungsweise auf Patrouille, je nach Weitläufigkeit zu Fuss, mit speziellen Trottinets oder auch mit dem Velo.

Mehrheitlich kleinere Verletzungen

In Judith Schochs Schicht haben sich Besucher mit kleineren Verletzungen helfen lassen: «In den meisten Fällen waren Blasen an den Füßen, kleinere Schürfwunden, Übelkeit und Kopfschmerzen zu behandeln.» Lediglich in einem Fall kam Hektik auf: «Wir rasten auf unseren Trottinets zur Unfallstelle, wobei uns Securitas-Wächter den Weg frei machten», erinnert sich die zweifache Mutter. Die betreffende Person wurde vom anwesenden Arzt behandelt und konnte nach einer kurzen Beobachtungszeit wieder entlassen werden. Die meisten Patienten suchten den Posten direkt auf oder meldeten sich über die zirka alle hundert Meter eingereichten Notrufsäulen, doch auch auf der



Uschi Kieser, Astrid Rüeßegger, Marianna Hollenstein und Judith Schoch (v.l.) auf Patrouille mit den schnittigen Trottinets, um die sie viele Expo-Besucher beneideten. (ü)

Patrouille konnte die Samariterin da und dort Hilfe anbieten. Auf die ganze Woche verteilt hätten sich nicht überaus viele Unfälle ereignet, findet Judith Schoch: «Wir hatten wohl immer etwas zu tun, aber gemessen an der Besuchermenge hielten sich die Verletzungen in Grenzen.»

Ohne Wartezeiten ...

Nach Feierabend, ab 16.00 Uhr, hatten Judith Schoch und ihre Samariter-Kolleginnen genügend Zeit, die jeweilige Arteplage zu besichtigen (alle ein bis zwei Tage wechselten sie den Standort). Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr der Monolith in Murten – «am Seeufer herrschte eine einmalige Stimmung» – oder der Swisslove-Film in Yverdon. «Es gab für mich auf jeder Arteplage etwas Lohnenswertes zu sehen,» erinnert sie sich.

Ihre Uniform hat die Samariterinnen davor bewahrt, viel Zeit beim Schlangestehen zu

verlieren. Sie waren befugt, einen speziell gekennzeichneten Nebeneingang zu benutzen.

Gute Erfahrung

Die Kombination Samariterdienst – Expobesuch erachtet Judith Schoch als ideal. «Ich würde sagen, dass ich an der Expo alles gesehen habe, was ich sehen wollte. Beindruckt hat mich auch die tolle Kameradschaft unter den Samaritern und die gesamthaft gute Organisation», meint sie rückblickend und ist natürlich auch froh, dass keine grösseren Unfälle passiert sind.

Eine bereichernde Erfahrung für die Walder Samariterinnen und Samariter, für einmal unter dem Patronat des Schweizerischen Samariterbundes Dienst zu leisten, während sie sonst hauptsächlich bei den Erste-Hilfe-Posten an verschiedenen Anlässen in unserem Dorf anzutreffen sind.

Barbara Schnyder ▲▲

Reklame

USseglio

Baugeschäft AG Wald/Rüti

Wir erledigen für Sie alle
Baumeisterarbeiten bei Neu- und
Umbauten ... selbstverständlich
auch kleinere Aufträge

Telefon Wald: 055/246 14 26
Telefon Rüti: 055/240 10 17

**GOLDSCHMIED
ATELIER**

RICHARD OBERHOLZER

*EHERINGE
einzigartig
handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

NATURLADE WALD

**Körnli
Picker!**

**Alles Dinkel.
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tösstalstrasse 29
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

Wer ist die schnellste Sprinterin, wer der schnellste Sprinter; welche Klasse wird die Stafette gewinnen? Wer wird Schwingerkönig(in)? – Das wird sich am 7. Tag der Walder Schüler zeigen. Doch nicht nur Wettkampf, sondern ebensoviel Spiel und Spass bietet der Anlass am Samstag, 21. September, beim Schulhaus Neuwies.

Ins Leben gerufen hat diesen Sporttag der vor gut zwei Jahren verstorbene Harry Rüegg. Seit einigen Jahren ist die Walder Sportvereinigung für die Durchführung verantwortlich und ab diesem Jahr ist das Vorstandsmitglied Max Züger der Koordinator. Er ist auf viele Helfer aus allen Sportvereinen angewiesen, damit die über 200 Walder Kinder einen abwechslungsreichen Tag erleben können. Die Anmeldungen erfolgen über die Klassenlehrer(innen). Wer weiss, vielleicht übt die eine oder andere

Max Züger (59) ist der Jugendförderer in Sachen Sport in der Gemeinde Wald. Er ist bereits zum dritten Mal während seiner langen Trainerkarriere im Vorstand der Walder Sportvereinigung: Zuerst für den ATB (Arbeiter



Touring Bund), später für den FC Wald (Juniorentainer) und seit zwei Jahren für den Volleyballclub Volewa Wald (Trainer der 1. Herrenmannschaft). Zwar stammt er aus einer bekannten Kunstradfahrerfamilie, doch Fussball und Volleyball hatten es ihm schon als Knabe angetan. Und heute sagt er: «Ich hab halt den Plausch an den Jungen!». Diese Motivation gibt ihm denn auch die Kraft, um einen Grossanlass wie den Tag der Walder Schüler mit Hilfe von neun anderen Vereinsvertretern zu organisieren.

Klasse sich schon im Stafettenlauf. Im vergangenen Jahr haben 18 Mannschaften mit so vielsagenden Namen wie «Mega Blitz» oder «Die 4 Affenstarchen» teilgenommen.

Programm

Um 8.00 Uhr starten die Schwingerwettkämpfe, bei denen fast ebenso viele Mädchen wie Knaben mitmachen. Ab 9.00 Uhr fallen laufend die Startschüsse für die Schnellläufe. Am Nachmittag dann finden



«Der Wettkampf findet bei jeder Witterung statt», das wissen die TeilnehmerInnen vom letzten Jahr aus eigener Erfahrung. Das OK hofft auf tolles Wetter, damit die Wettkämpfe im Vollprogramm durchgeführt werden können. Foto: Esther Weisskopf



WALDER SPORTVEREINIGUNG

1968, während der Planung der Turnhalle Neuwies, wurde die Walder Sportvereinigung (WSV) gegründet. Heute haben sich ihr nicht weniger als 18 Walder Sportvereine angeschlossen. Die WSV erfüllt folgende Aufgaben:

- fördert die Zusammenarbeit der Vereine und Kontakte zu Behörden (z.B. Vertretung in Bäderkommission und Mitglied der Finanzgruppe Sporthalle Elba)
- organisiert den «Tag der Walder Schüler» und «Turnen für Alle» (Wintersemester, Turnhalle Binzholz)
- koordiniert Turnhallen- und Aussenanlagenbenutzung für Mitgliedsvereine
- lanciert das Projekt «Sport und Begegnung im Nordholzwald» (Laufräff, Finnenbahn)
- lädt alle Vereinsvertreter zur jährlichen WSV-Delegiertenversammlung ein (nächste DV: 21. Okt. 2002)

Mehr Infos:

Fredy Zwicky (Präsident), Tel. 055 246 27 82
E-Mail: info@trade-pack.ch

Max Züger (Organisator Tag der Walder Schüler), Telefon 055 246 35 51
E-Mail: zueg@blueemail.ch

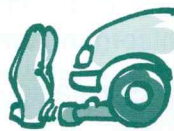
die Klassenstafetten statt. Um die Wartezeiten spassvoll zu überbrücken, kann jeder-mann das Biathlonschiessen ausprobieren. Für die Spieldisziplinen stehen in diesem Jahr Tandemfahren, Basketballzielwerfen und für Vierergruppen Skilaufen auf dem Programm. Das kulinarische Angebot des Turnvereins Wald soll nicht nur die sportlichen Teilnehmer, sondern auch die aus Erfahrung zahlreichen Zuschauer verwöhnen.

Barbara Kessler ▲▲

Reklame

Praxis für Zahnprothesen

Roger Bucher
Bahnhofstrasse 34
8636 Wald
Tel. 055 / 246 13 46



**Dorf-Garage
Wald**

René Lustenberger
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH
Telefon (055) 246 41 93



Gemeindebibliothek
Schlipf

Zeitschriften

Sport, Chip, Schweiz. Illu., Musikexpress
und ...



HOLZBAU METTLLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH
Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58
www.holzbau-mettlen.ch

usseglio

Adobati

Gipsergeschäft Laupen/Wald

Wir erledigen für Sie alle
Gipsarbeiten bei Neu- und
Umbauten ... selbstverständlich
auch kleinere Aufträge

Goldingerstr. 17, 8637 Laupen
Tel. 055-246 14 26, Nat. 079-447 84 81



BÜSSER

Carrosseriewerk GmbH

Abschlepp- und
Pannendienst
Tag + Nacht

Autospenglerei

Autospritzwerk

Autowaschanlage

Ersatzwagen-Service

Chefstrasse 55
8636 Wald/Laupen ZH
Tel. 055/256 70 70
Fax 055/256 70 77
car.buesser@swissonline.ch

VSCI-Mitglied

Lion's Vocal School

Gesangsschule für moderne Stilrichtungen
Pop, Blues, Metal, Dance, Country, Hip Hop

Chefstrasse 36 8636 Wald
Tel.: 079 773 61 34

Du bist in einer Band oder hast einfach
Spass am Singen?! Hast du Lust, mehr
aus deiner Stimme zu machen? Dann
versuch es doch einmal mit einer
Probelektion!

HERBSTZAUBER

für den
ganzen Winter ❄️❄️❄️

können Sie Ihren Garten, Balkon
oder Hauseingang schmücken.
Ein vielfältiges Sortiment erwartet Sie!

Bauschl
055 246 39 93 *Wald* 🌸

Gärtnerei ❄️ Blumengeschäft ❄️ Pflanzenhaus

HERBALIFE®

Beratung für
Gewichts-Kontroll-Programm
Fitness und Sport
Stärkung des Immunsystems

Claire Schnyder
Im Ferch 13, 8636 Wald
055 / 246 17 37

• IHR ZÜGEL TEAM •
Paul Müller, Laupen
CH & EURO UMZÜGE
Entsorgung und Möbellagerung

Sorgfältig - kompetent

Laupen 055 246 33 05

Gossau 01 935 46 25

Greifensee 01 940 18 21

• Eschenbach 055 282 14 47 •

volks
hochschule des
kantons zürich
Schulhaus
des Burg
Wald ZH

Neue Sprachkurse Wintersemester 2002/2003

Kursdaten: Di, 22. Oktober bis Di, 24. Juni
(30 Abende à 2 Lektionen) 19.00 Uhr.

Anmeldung: schriftlich oder telefonisch an:
Hans Köchling, Binzhofstr. 21, 8636 Wald,
hkoechling@bluewin.ch, 055 246 44 07.

Anmeldeschluss für alle Sprachkurse:
Montag, 30. September 2002

Das Kursgeld für die Sprachkurse basiert auf
einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen.
Es beträgt für Kurse mit zwei Lektionen
(90 Min./Woche) Fr. 270.-. Wird die Mindest-
teilnehmerzahl nicht erreicht, erhöht sich
das Kursgeld entsprechend.

Einstufung in die verschiedenen
Niveaugruppen: Bei Unsicherheit wird für
Neueinsteiger am ersten Kursabend ein
Einstufungstest durchgeführt.

Englisch Grundkurs (elementary level 1/2)
Einführung in die englische Alltagssprache.
Der Kurs eignet sich für Neueinsteiger
oder für Teilnehmer, die ihr Schulenglisch
aus der Volksschule schon lange nicht mehr
gebraucht haben und es wieder gründlich
auffrischen möchten.

Englisch Grundkurs 4. Semester
(elementary level 4)
Fortsetzung des laufenden Grundkurses 2
Neue Kursteilnehmer mit entsprechenden
Vorkenntnissen können in diesen Kurs
aufgenommen werden.
Notwendige Vorkenntnisse: ca. 2 bis 3 Jahre
Englisch an der Sekundarschule

Englisch Grundkurs 6. Semester
(elementary level 6)
Fortsetzung des laufenden Kurses Nr. 3.
Neue Kursteilnehmer sind willkommen.
Notwendige Vorkenntnisse: ca. 3 Jahre
Englisch an der Sekundarschule oder an
einer weiterführenden Schule.

Brush Up Your English
(pre-intermediate level 5)
Fortsetzung des laufenden Kurses.
Neue Kursteilnehmer mit entsprechenden
Vorkenntnissen sind willkommen. Auffri-
schen Ihres gesprochenen und geschriebe-
nen Englisch, Konversation, Hörverständnis,
praxisbezogene Übungen für den alltäg-
lichen Gebrauch. Auffrischen der grundlegen-
den grammatischen Kenntnisse.

Français – Ravivez vos connaissances
Brauchen Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit
die französische Sprache oder planen Sie
einen Urlaub in der Provence, der Bretagne
oder in der Suisse Romande? – Möchten Sie
gerne Ihren Kindern kompetent helfen kön-
nen bei ihren Französischaufgaben? – Unser
Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre
Französischkenntnisse aufzufrischen.
Ce cours vous propose de polir votre français
en mettant l'accent sur le vocabulaire, la
conversation et la lecture – avec un clin
d'oeil à la grammaire.
Vorkenntnisse: Französischunterricht an der
Sekundarschule/Berufsschule.

Deutsch für Fremdsprachige
Mit diesem Kurs möchten wir allen erwach-
senen fremdsprachigen Menschen die Mög-
lichkeit bieten, ihre Deutschkenntnisse in
Wort und Schrift zu verbessern. Angestrebt
wird ein im Alltag gebrauchtes Deutsch.

In allen laufenden Kursen sind neue Kurs-
teilnehmer mit entsprechenden Vorkennt-
nissen willkommen.

Die nahe Bank Zürcher
Kantonalbank

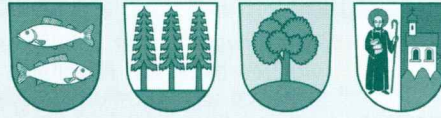
Mit der Jugend-Big-Band Fischenthal, der Volkstanzgruppe Goldingertal, mit Kulinarischem aus der «natürli»-Region und aus dem Goldingertal und mit weiteren Überraschungen wird am **Mittwoch, 18. September 2002, 20.00 Uhr** im **Restaurant Atzmännig, Goldingen**, der Verein **REGIO 4 Plus** aus der Taufe gehoben.

Die vier Gemeinden Fischenthal, Goldingen, St. Gallenkappel und Wald haben sich schon vor zwei Jahren mit der Frage beschäftigt, wie der Abwanderung und dem Verlust von Arbeitsplätzen in der Region begegnet werden kann. In Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule für Tourismus, Samedan erarbeiteten Vertreter und Vertreterinnen aus allen Bereichen ein Tourismusprojekt. An einer Zukunftskonferenz wurden Ideen entwickelt, Möglichkeiten diskutiert, Vorschläge eingebracht und Visionen gebaut. Nach dem Start-«Event» im Schwertsaal in Wald im Herbst 2001 nahm der Kanton das Projekt unter die Lupe, empfahl hier und da einige Anpassungen, und noch vor den Sommerferien konnte das überarbeitete Projekt zusammen mit dem Subventionsgesuch dem Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) beim Bund eingereicht werden.

Trägerschaft dieses Projektes ist der Verein Regio 4 Plus. Darin sollen Männer und Frauen aus allen vier Gemeinden vertreten sein. Leute, die im Tourismusbereich tätig sind, Landwirte, Grundeigentümer oder einfach vom Tourismus betroffene Anwohner, Gewerbetreibende und Handwerker, welche an Standortförderung, Marketing und Arbeitsplatzhaltung ein Interesse haben.

Alle, die an der Entwicklung der Region mit den vier Gemeinden interessiert sind, sind herzlich zur Gründungsversammlung am 18. September 2002 eingeladen. Bitte beachten Sie die gratis Transportmöglichkeit mit dem Postauto, gemäss Fahrplan auf der nebenstehenden Einladung.

Hans Büchli ▲▲



EINLADUNG zur Gründungsversammlung des Vereins für

«Die sanfte Förderung des sanften Tourismus»

**Mittwoch, 18. September 2002, 20.00 Uhr
im Hotel-Restaurant Atzmännig**

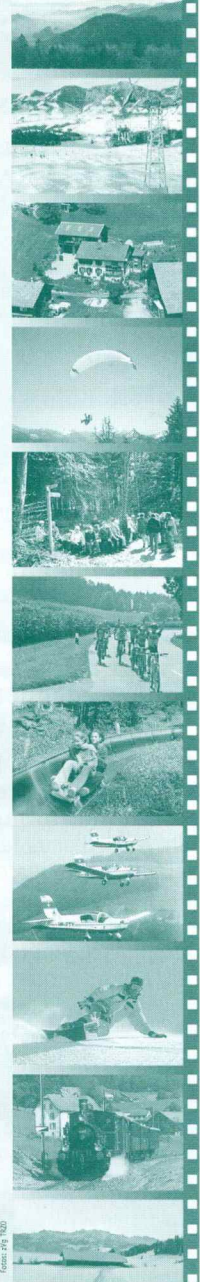
Gratis-Postautoverbindungen

Fischenthal (Rest. Blume)	ab: 19.20 Uhr
Gibswil (Bahnhof)	ab: 19.25 Uhr
Wald (Bahnhof)	ab: 19.35 Uhr
Laupen (Post)	ab: 19.40 Uhr
St. Gallenkappel (Post)	ab: 19.30 Uhr
Goldingen (Unterdorf)	ab: 19.45 Uhr

Rückfahrt nach Schluss der Veranstaltung

**Ein regionales Tourismusprojekt
der Gemeinden
Fischenthal und Wald
(Kanton Zürich) sowie
Goldingen und St. Gallenkappel
(Kanton St. Gallen)**

Weitere Angaben sowie einen Statutenentwurf erhalten Sie bei den Gemeinderatskanzleien der vier Gemeinden.



Reklame



GEMEINDE WALD ZH

Wahlsonntag, 22. September: Abstimmungs- und Wahlergebnisse

Wollen Sie am Sonntagnachmittag rasch wissen:

- wer im 2. Wahlgang als Mitglied in die Ref. Kirchenpflege Wald gewählt wird?
- wie die Walderinnen und Walder über die Goldreserven abstimmen?

Diese und die weiteren Ergebnisse erfahren Sie ab ca. 13.30 Uhr über:

- **Abstimmungstelefon 256 51 50 und 256 51 52**
- **Aushang beim Gemeindehaus**
- **Internet www.wald-zh.ch/news/abstimmungen**

Gemeindeverwaltung Wald ZH

**Zu vermieten ab 1. Sept. 2002
Binzholzstr. 12, 8636 Wald**

**2-Zi.-Wohnung im Erdgeschoss
(mit Gartensitzplatz)**

Mietzins Fr. 820.- inkl. Nebenkosten

**2-Zi.-Wohnung im 1.Obergeschoss
(mit Gartenbenutzung)**

Mietzins Fr. 790.- inkl. Nebenkosten



Gemeinde Wald,
Liegenschaften, 8636 Wald
Tel. 055 256 51 82 (B. Inderbitzin)

Leser Briefe

WAZ-Jubiläums-Wettbewerb

Liebes WAZ-Team,
ich möchte mich für die 10 Taxigutscheine bedanken, die ich beim Kreuzworträtsel-



Wettbewerb in der Jubiläumsausgabe gewonnen habe. Als Abschluss der 6. Klasse habe ich mich an meinem letzten Schultag mit dem Taxi ins Schulhaus Neuwies chauffieren lassen. Es war echt cool!

Oli Ribeli, Wald

Walder Ortsbus

Auch ich habe mich gefreut über den Busbetrieb. Es wird die Zeit kommen, wo auch für mich das selber Autofahren vorbei ist. Doch dem Fahrplanvorschlag von Frau Buffat kann ich nicht zustimmen. Von 10.17 Uhr bis 14.17 Uhr ab Bahnhof keine Fahrgelegen-

heit zu haben, ist absurd. Möchte man am Nachmittag mit der Bahn verreisen, geht man sicher nicht erst um fast 15.00 Uhr. Auch die Beerdigungen sind um 14.00 Uhr, was dann? Wichtig ist auch, dass die Anschlüsse auf die Züge gewährleistet sind.

Mein Vorschlag ab Bahnhof lautet: 8.21 h, 9.21 h, 11.21 h, 13.21 h, 15.21 h, 16.21 h, 18.21 h, 19.21 h. Diese vier Minuten könnten eingehalten werden. Meistens muss der Bus auf dem Tännler einen längeren Halt einlegen, damit der Zeitplan stimmt. Eine Lösung, die allen gerecht wird, gibts ohnehin nie.

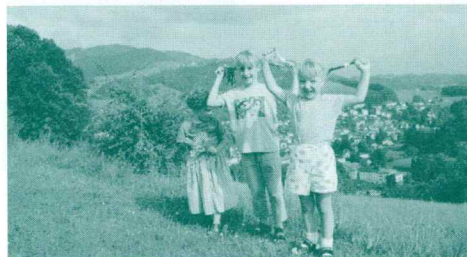
Marta Suter-Hess, Wald

WAZ NEW?

A U S D E R G E M E I N D E

Neuzuzügeranlass – bereits ein schöner Brauch

Alle zwei Jahre laden Gemeinderat und Verkehrsverein alle Personen ein, die in dieser Zeit Wald zu ihrem neuen Wohnsitz wählen. Auch dieses Jahr nahmen wieder erfreulich viele «Neue» an Dorfrundgang, Besuch im Sagenraintobel und anschliessendem Nachtessen in der Windegg teil. Alt und Jung, Ausländer und Schweizer, Familien mit Kindern oder Einzelpersonen, sie alle



Auch die jüngsten Neuzuzügerlein vergnügten sich auf dem Dorfrundgang. Foto: Karin Enzler

wissen jetzt noch genauer: Es lohnt sich, in Wald zu wohnen und zu leben!

Umbau der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus

Die Büros der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus werden umgebaut und sanft renoviert. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 105'000 Franken bewilligt, um die oft erste Kontaktstelle von Einwohnerinnen und Einwohnern in der Gemeindeverwaltung heller, freundlicher und kundengerechter zu gestalten.

Zwar bleiben die Schalter im ersten Obergeschoss des Gemeindehauses, weil die baulichen Voraussetzungen zum heutigen Zeitpunkt aus finanziellen Gründen keinen andern Standort zulassen. Dort aber sollen die Kunden an offenen, hellen Schaltern bedient werden, die dennoch die nötige Diskretion und den Datenschutz gewährleisten. Ein grosszügiger Warteraum mit Zeitschriften, Drucksachen sowie einer Spielecke für

Kinder, Sitz- oder Stehschalter und helle übersichtliche Räume erlauben eine Kundenbetreuung, die diesen Namen auch verdient.

Die Leiterin der Einwohnerkontrolle, Judith Honegger und ihre Stellvertreterin, Heidi Fehr freuen sich auf den Umbau, der im September erfolgt und ihnen effizientere Arbeitsabläufe ermöglicht und eine verbesserte Übersichtlichkeit bringt.



3-D-Modell: Roland Zehnder, Architekt

Wahlen Reformierte Kirchenpflege

Weber Beatrice

1947, Stigweidstr. 27, Wald
Architektin, Weiterbildung in Farbdesign

Ich bin seit 1969 wohnhaft in Wald und führe seither zusammen mit Peter Weber ein Architekturbüro. Mein Interesse gilt dem Mitgestalten des kulturellen Lebens im Dorf, verbunden mit der Idee, vermehrt Möglichkeiten für das «Wohnen und Arbeiten» in Wald schaffen zu können.



Hobbys: Dinge die das körperliche Wohlbefinden fördern, z.B. Bergwandern, Skifahren, Velofahren, Schwimmen, gesund Essen.

Saegesser Hansruedi

1940, Glärnischweg 10, Wald
Abteilungsleiter bei der Kantonspolizei Zürich, Hauptgebiet Betriebs- und IT-Organisation

Ich wohne seit 1998 in Wald, bin verheiratet mit Annemarie und habe zwei erwachsene Kinder sowie zwei Enkel.



Hobbys:
Familie, Haus und Garten, lebendige Kirchgemeinde

WAZ

Nr. 86 · September 2002

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:
Gemeinde Wald, «WAZ»
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:
Werner Brunner, Esther Weisskopf

Realisation: Störchlin Typo-Grafik

Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4400